

## **Winterthurer Präventions- und Versorgungsprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern – wikip**

Abstract von **Christine Gäumann**

*wikip setzt sich zum Ziel, die psychiatrische und soziale Versorgung und Unterstützung von Familien mit psychisch erkrankten Eltern zu verbessern und das bestehende Hilfesystem mit bedarfsorientierten Massnahmen zu ergänzen. Es wird die Projektarchitektur, die Netzwerkorientierung und die Interdisziplinarität beschrieben und wie das Projekt methodisch umgesetzt und gesteuert wird*

Das Winterthurer Präventions- und Versorgungsprojekt wikip wird von drei kantonalen zürcherischer Kliniken getragen und befindet sich im zweiten von insgesamt drei Projektjahren. Wikip versteht sich als Nachfolgeprojekt zur Winterthurer Prävalenzstudie aus dem Jahr 2006. Damals wurde im Raum Winterthur auf breiter Basis in den Kinder-, Jugend- und Erwachsenenversorgungssystemen untersucht, wie viele Kinder von der psychischen Erkrankung ihrer Eltern betroffen sind. An der Stichtagbefragung wurden 700 Kinder und Jugendliche ermittelt. Auf den Kanton Zürich aufgerechnet sind dies ca. 4000 Minderjährige.

Zusammen mit unterschiedlichen Partnern aus dem Winterthurer Versorgungsnetz hat sich wikip zum Ziel gesetzt, die präventive, psychiatrische und soziale Unterstützung von betroffenen Familien zu verbessern und auf die Erfordernisse einer psychischen Erkrankung von Eltern zuzuschneiden. Im Mittelpunkt steht die Förderung der gesunden Entwicklung der betroffenen Kinder und Jugendlichen durch präventive, soziale und therapeutische Unterstützungsmassnahmen. Dabei wird dem Aufbau eines Frühwarnsystems grosse Bedeutung beigemessen, damit Kinder in einem frühen Stadium an Problementwicklung aufgefangen werden können. Besonderes Augenmerk erhält der Kinderschutz, der auf die Erfordernisse einer psychischen Erkrankung von Eltern ausgerichtet sein muss. Zur Konkretisierung von Einzelmassnahmen gehört auch die Unterstützung der erkrankten Eltern in ihrer Rolle als Erziehende, unter erschwerten gesundheitlichen Bedingungen.

### **Handlungsfelder und Organisation von wikip**

Die Arbeitsfelder von wikip umfassen: Psychiatrie/Medizin; Jugendhilfe; Soziales; Kindergarten/Schule/Hort/Krippen; Suchthilfe; Vormundschaftswesen (Kinderschutz)

Die Projektarchitektur von wikip setzt sich analog der Schweizerischen Drogenpolitik aus einem Vier-Säulenmodell zusammen.

- Säule I: Prävention und Früherkennung
- Säule II: Soziale Beratung und Unterstützung, Erziehungsberatung
- Säule III: Behandlung und Therapie von Kindern/Jugendlichen und der Eltern-Kind-Beziehung
- Säule IV: Kinderschutz, der auf die Erfordernisse einer psychischen Erkrankung von Eltern zugeschnitten ist.

Die interdisziplinär zusammengesetzte Projektleitung besteht aus vier Mitgliedern:

- Dr. med. Kurt Albermann, Chefarzt SPZ, Kinderarzt/Kinder- und Jugendpsychiater
- Monika Alessi, Projektassistentin, Politologin
- Dr. med. Ronnie Gundelfinger, Leitender Arzt KJPD, Kinder- und Jugendpsychiater
- Christine Gäumann, Sozialarbeiterin, Bereichsleiterin der Adoleszentenpsychiatrie

### **Zielgruppengerechte Massnahmen erforderlich**

Aufgrund des Zwischenstandes haben die sechs Teilprojektgruppen für jede der vier Säulen (Handlungsfelder), einschliesslich zwei ergänzender Hilfshandlungsfelder (Schulung und Wissensmanagement), konkrete Einzelmassnahmen definiert und zu einem Paket geschnürt. Es zeigte sich, dass zahlreich definierte Massnahmen als Hilfsangebote bereits im Hilfesystem bestehen, jedoch zuwenig auf die Erfordernisse einer psychischen Erkrankung von Eltern zugeschnitten sind. In jeder Säule zeichneten sich auch Versorgungslücken ab. Alle sechs definierten Massnahmenpakete wurden zu einem Katalog zusammengefasst und der Projektgruppe zur Prüfung und Priorisierung unterbreitet. Der überarbeitete Massnahmenkatalog wurde in einem weiteren Vorgehensschritt von der Steuerungsgruppe verabschiedet.

Aktuell arbeiten acht Teilprojektgruppen an der konkreten Ausgestaltung dieser Massnahmen. Dazu gehören u.a.: Wegleitungsstandards für die institutionelle Erwachsenenpsychiatrie; Aufbau eines Patenfamiliensystems; Sprechstunden in der psychiatrischen Klinik; Elterngruppen in der Klinik; Aufbau einer Informations-, Anlauf- und Triagestelle für Betroffene und Fachpersonen; Notunterbringung für Kinder- und Jugendliche; Entwicklung einer informativen Homepage und einer Wissensdatenbank; die Entwicklung eines familienorientierten Casemanagements, etc. Dabei ist es die Aufgabe der Projektleitung, die dafür notwendigen Trägerschaften und Finanzen zu suchen.

Christine Gäumann  
Co-Projektleiterin wikip  
Bereichsleiterin Adoleszentenpsychiatrie  
Integrierte Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland  
Sozialarbeiterin  
Wieshofstr. 102  
8408 Winterthur  
Tel.: 052 224 35 34  
E-Mail: christine.gaeumann@ipw.zh.ch